

DEUTSCHE REDEWENDUNGEN VERSTEHEN, ÜBEN UND ANWENDEN

**(ein Übungsbuch für Deutsch-Lernende
und Deutsch-Sprechende)**

ANKE LEVIN-STEINMANN



Gabriele Schäfer Verlag

schön – hässlich

schön	hässlich
zum Anbeißen sein (<i>umg.</i>)	eine Beleidigung für das/j-s Auge sein
das/j-s Auge erfreuen	dem/j-s Auge wehtun
ein Augenschmaus sein (<i>veralt.</i>)	ein hässliches Entlein sein
eine Augenweide sein (<i>veralt.</i>)	j-n hat Gott im Zorn erschaffen (<i>veralt.</i>)
ein Bild von ... sein	hässlich wie die Nacht sein (<i>umg.</i>)
wie aus dem Bilderbuch sein	von der Natur stiefmütterlich behandelt worden sein
ein Gedicht von ... sein	wie eine Vogelscheuche aussehen (<i>umg.</i>)
wie gemalt aussehen	
wie ein junger Gott aussehen	

1) In den folgenden Sätzen erfahren Sie, in welchen Situationen man die Redewendungen verwenden kann.

Wenn man so um den Bahnhof herumgeht – überall dieser Abfall auf dem Weg und im Gebüsch. Das **tut dem Auge** richtig **weh**!

– Liebe Männer! Wenn ihr nicht wisst, was ihr eurer Liebesten schenken sollt: Edelsteine **erfreuen das Auge** jeder Frau.

In Nordhessen gibt es Landschaften **wie aus dem Bilderbuch**. Dorthin fahren wir immer wieder gern.

– Ist das schön hier! Der See mit den Bergen dahinter **sieht aus wie gemalt**. So müsste man wohnen...

Wenn ich an das Nachbarskind meiner Schwester denke, überkommt mich heute noch das Grausen. Je älter das Mädchen wurde, desto hässlicher. Das **hat wirklich Gott im Zorn erschaffen**.

Aus so manchem **hässlichen Entlein** erwächst eine Schönheit, wie man an einigen berühmten Schauspielerinnen ersehen kann.

– Hier schau! Ein Bild von deinem Lieblingsschauspieler in jungen Jahren. Da **sah er aus wie ein junger Gott** und jetzt **ist** er immer noch **ein Bild von** einem Mann!

In so manchen Städten werden Bettler in deren Zentrum nicht geduldet, weil sie **eine Beleidigung für das Auge** der Touristen **sein** könnten.

- 2) Schauen Sie sich nochmals die vorhergehenden Kontexte an. Welche der Redewendungen werden mit Personen und welche mit Dingen in Verbindung gebracht? Tipp: 2 Wendungen sind beiderseits einsetzbar.

[illegible]

schön – hässlich

3) Während die Redewendungen „j-n hat Gott im Zorn erschaffen, hässlich wie die Nacht sein, von der Natur stiefmütterlich behandelt worden sein“ sowohl auf einen Mann als auch eine Frau bezogen werden können, ist es bei den unten stehenden Einheiten etwas schwieriger. Zu welcher Personengruppe passen sie?

zum Anbeißen sein; eine Augenweide sein; ein Bild von ... sein; wie gemalt aussehen; wie ein junger Gott aussehen; ein hässliches Entlein sein; wie eine Vogelscheuche aussehen

Mann und Frau

weibliches Kind

vorwiegend Frau

Mann

4) Achtung Silbenrätsel! Ergänzen sie die fehlenden Komponenten, die Sie aus den Silben in der Wolke zusammensetzen müssen.

1. zum sein
2. wie aus dem sein
3. eine für das Auge sein
4. wie eine aussehen
5. eine sein
6. ein von ... sein
7. ein Entlein sein
8. j-n hat Gott im Zorn
9. von der Natur behandelt worden sein

Vo ♦ buch ♦ An ♦ lich
 häss ♦ gel ♦ gung ♦ scheu
 wei ♦ stief ♦ dicht ♦ er
 müt ♦ bei ♦ di ♦ de ♦ fen
 ter ♦ Bil ♦ lei ♦ liches
 Au ♦ ßen ♦ Be ♦ gen
 Ge ♦ schaf ♦ der ♦ che

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

5) Ergänzen Sie die zur Situation passenden Redewendungen.

1. Wenn Mitte des 20. Jahrhunderts ein Mann ein hübsches junges Mädchen erblickte, nannte er es eine _____. 2. Wenn eine Person sehr unansehnlich ist, dann sagt man, sie sei _____ wie die _____. 3. Ein nicht so hübsches Kind, dass zu einer Schönheit heranwächst, nennt man _____. 4. Erblickt man etwas ganz Schönes, spricht man davon, dass es einem das _____ . 5. Die Gäste des Hotels „Costa A.“ waren begeistert und empfahlen es als _____ von einem Hotel weiter. 6. Über eine herrliche Landschaft kann man sagen, dass sie aussieht wie aus _____ oder _____. 7. Man findet eine Person, in den meisten Fällen eine Frau, _____, wenn sie hübsch und sexuell anziehend ist. 8. Wenn eine Sache so richtig missraten ist oder hässlich aussieht, dann ist es für das Auge _____. 9. Ein junger Mann mit einer Figur eines Adonis sieht aus wie ein _____. 10. Von einem Menschen mit nicht so schönen Gesichtszügen und ohne Idealfigur sagt man, dass er von der _____ behandelt worden ist. Wenn aber alles ideal zusammenpasst, dann handelt es sich um ein _____ einer Frau oder einem Mann.

6) Wer oder was ist hier links auf der Zeichnung abgebildet? Schreiben Sie die betreffende Redewendung auf.



arm – reich

arm	reich
nichts zu beißen haben (<i>umg.</i>)	gut betucht (sein)
von der Hand in den Mund leben	auf großem Fuß(e) leben
am Hungertuch nagen	Geld wie Heu haben
arm wie eine Kirchenmaus sein	im Geld schwimmen
kaum etwas / nichts auf dem Leib(e) haben	vor Geld stinken (<i>umg.</i>)
von Luft und Liebe leben	eine gute Partie sein
ein armer Schlucker sein	etw. aus der Portokasse bezahlen
bei j-m ist nicht viel / nichts zu holen	in Saus und Braus leben

1) Lesen Sie die nachstehenden Situationen, in denen die Redewendungen verwendet werden können.

Viele Familien mit Kindern in Deutschland **leben von der Hand in den Mund**, während nicht wenige kinderlose Paare **in Saus und Braus leben**, sich alles leisten können, was das Herz begehrt.

Früher, als er noch Student war, **hatte er kaum etwas auf dem Leib** und **nagte** vor allem gegen Monatsende **am Hungertuch**. Jetzt, als Vorstandsvorsitzender eines DAX-Unternehmens, gehört er zu den **gut betuchten** Kreisen der Gesellschaft.

Wenn man jung ist, da ist es nicht so schlimm, wenn man nichts hat und nur **von Luft und Liebe lebt**. In den mittleren Jahren möchte man gern **auf großem Fuße leben**, allen zeigen, dass man „jemand“ geworden ist und etwas erreicht hat, egal was es kostet.

Es ist schon schrecklich, wenn man sieht, wie in manchen Ländern die Mehrheit der Leute **nichts zu beißen hat**, während eine klitzekleine Minderheit den Großteil des Vermögens besitzt und **im Geld schwimmt**.

– **Bei dem Müller ist nichts zu holen!** Das weiß doch jeder, denn der ist vor einem Jahr mit seiner Firma pleitegegangen. Aber bei dem Schultze einige Häuser weiter sollte mal die Steuerprüfung vorbeischauen! Der **hat Geld wie Heu** und keiner weiß, woher...

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

Bevor sie im Lotto Millionen gewonnen hat, war sie **arm wie eine Kirchenmaus**, die von einem Kleinwagen nur geträumt hat. Heute **könnte** sie so einen **aus der Portokasse bezahlen**!

Es ist das moderne Märchen: Er, **ein ganz armer Schlucker**, und sie, **die beste Partie** der Gegend, eine Millionärstochter, die **vor Geld stinkt**, verlieben sich und heiraten.

2) Ordnen Sie die Redewendungen aus der Mitte per Kreuz den jeweiligen Bedeutungen auf der rechten bzw. linken Seite zu. Vergleichen Sie anschließend Ihr Ergebnis mit der Übersicht oben.

arm	Redewendungen	reich
☐	kaum etwas / nichts auf dem Leib(e) haben	☐
☐	auf großem Fuß(e) leben	☐
☐	gut betucht (sein)	☐
☐	im Geld schwimmen	☐
☐	von Luft und Liebe leben	☐
☐	von der Hand in den Mund leben	☐
☐	vor Geld stinken	☐
☐	eine gute Partie sein	☐
☐	ein armer Schlucker sein	☐
☐	etw. aus der Portokasse bezahlen	☐
☐	in Saus und Braus leben	☐
☐	am Hungertuch nagen	☐
☐	nichts zu beißen haben	☐
☐	Geld wie Heu haben	☐
☐	bei j-m ist nicht viel / nichts zu holen	☐
☐	arm wie eine Kirchenmaus sein	☐

arm – reich

3) Im Folgenden werden einige Bedeutungsnuancen für die im Kästchen vorgegebenen Redewendungen aufgelistet. Ordnen Sie zu.

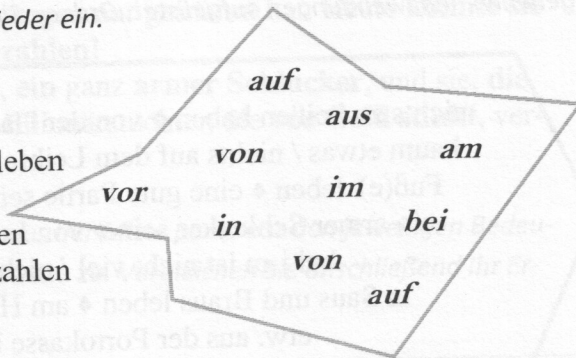
nichts zu beißen haben ♦ von der Hand in den Mund leben
 kaum etwas / nichts auf dem Leib(e) haben ♦ auf großem
 Fuß(e) leben ♦ eine gute Partie sein ♦ gut betucht sein
 ein armer Schlucker sein ♦ von Luft und Liebe leben
 bei j-m ist nicht viel / nichts zu holen
 in Saus und Braus leben ♦ am Hungertuch nagen
 etw. aus der Portokasse bezahlen

1. Jemand zeichnet sich durch einen auffälligen, verschwenderischen Lebensstil aus (2) _____
2. Jemand ist vermögend, was man auch sieht, aber nicht allzu reich _____
3. Jemand ist so arm, dass er nur schäbige Kleidung trägt _____
4. Jemand verfügt über so wenig, dass von ihm nichts zu erwarten ist _____
5. Jemand verfügt über so viele finanzielle Mittel, dass für ihn auch große Anschaffungen problemlos bezahlt werden können _____
6. Jemand ist so arm, dass er nicht genug zu essen hat (2) _____
7. Jemand ist aufgrund seines Reichtums ein begehrter Heiratskandidat _____
8. Jemand kann kein Geld zurücklegen, sondern muss immer alles, was er hat, für das alltäglichen Aufwendungen ausgeben _____
9. Jemand ist vielleicht noch jung und deshalb ist ihm Geld nicht wichtig _____
10. Jemand ist mittellos und wird deshalb von anderen bedauert _____

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

4) Aus diesen Redewendungen sind die Präpositionen herausgefallen. Erinnern Sie sich an sie? Dann setzen Sie sie wieder ein.

1. Hungertuch nagen
2. großem Fuß(e) leben
3. der Hand in den Mund leben
4. Geld stinken
5. j-m ist nicht viel zu holen
6. etw. der Portokasse bezahlen
7. Saus und Braus leben
8. Luft und Liebe leben
9. Geld schwimmen
10. kaum etwas / nichts dem Leib(e) haben



5) Jetzt stehen die Präpositionen wieder an der richtigen Stelle, aber die Verben sind weg. Ordnen Sie sie zu. Einige Verben kommen mehrmals vor.

1. auf großem Fuß(e)
2. kaum etwas / nichts auf dem Leib(e)
3. Geld wie Heu
4. von Luft und Liebe
5. vor Geld
6. etw. aus der Portokasse
7. in Saus und Braus
8. am Hungertuch
9. von der Hand in den Mund
10. nichts zu beißen
11. bei j-m ist nicht viel zu
12. im Geld

stinken
haben
nagen
holen
leben
bezahlen
schwimmen

6) Zu guter Letzt wurden in den nachstehenden Sätzen die Substantive vertauscht. Setzen Sie sie wieder an die richtige Stelle.

1. Es ist nicht leicht, **von der Hand in den Leib** _____ zu **leben**, immer darauf zu achten, dass man auch am Monatsende noch etwas für notwendige Ausgaben hat. 2. Man glaubt nicht, wie viele Leute auch in der heutigen Zeit **am Fuße** _____ **nagen**, weil sie tatsächlich nichts zu essen haben. 3. Die Renate ist wirklich **eine gute Kirchenmaus**

! Ihr Vater **stinkt vor Mund** _____. 4. Was willst du denn von dem? Der **ist** doch **arm wie eine Portokasse** _____. Er hatte nie was und wird es auch nie was besitzen! 5. Als wir jung waren, hatten wir absolut nichts. Aber das war uns egal. Wir **haben von Luft und Partie** _____ **gelebt**. 6. Der Martin ist wirklich **ein armer Braus** _____. Er stammt aus einer armen Familie, hat keine Ausbildung und schlägt sich nur mit Gelegenheitsjobs durch. 7. Die Leute, die **im Leib** _____ **schwimmen**, haben es auch nicht leicht, denn sie haben immer Angst, dass ihnen etwas weggenommen wird. 8. Ach, einmal in meinem Leben möchte ich auch **in Saus und Geld** _____ **leben**! Mir alles kaufen, was das Herz begehrt, eine tolle Weltreise machen und nicht darauf achten müssen, was etwas kostet. 9. Hast du schon gesehen? Der Älteste des Chefs hat wieder einen neuen Porsche. Den **hat** der Alte sicher **aus der Hand** _____ **bezahlt**. 10. Man kann sich nicht vorstellen, wie es ist, wenn man erst **auf großem Heu** _____ **gelebt hat** und dann durch großes persönliches Pech **kaum noch was auf dem Fuß** _____ **hat**. 11. Wann **hat** man **Geld wie Luft** _____? Wenn man einige Millionen oder Hunderte Millionen hat? Mir würden zwei Milliönchen vollkommen reichen!

Wie heißt die Redewendung zu dieser Illustration? Wenn Sie sich nicht an den Wortlaut erinnern konnten, hilft sie Ihnen sicher weiter.



sparsam – großzügig

sparsam	großzügig
den Beutel festhalten/zuhalten	das Geld zum Fenster hinaus-
auf jeden Cent gucken (<i>umg.</i>)/	schmeißen/hinauswerfen (<i>umg.</i>)
schauen	das Geld mit vollen Händen aus-
jeden Cent zweimal/dreimal um-	geben
drehen	Geld auf den Kopf hauen
auf dem/seinem Geld/Geldbeutel	nicht aufs Geld gucken (<i>umg.</i>)/
sitzen	schauen
sein Geld zusammenhalten	mit Geld um sich schmeißen/wer-
am Geld(e) hängen	fen
die Hand auf der Tasche halten	sich etw. etwas kosten lassen
	sich nicht lumpen lassen (<i>umg.</i>)
	die Spendierhosen anhaben
	etw. springen lassen

1) Lesen Sie die Anwendungsbeispiele und finden Sie Bedeutungsunterschiede heraus.

- Warst du gestern auf der Party von Marianne? – Ja. Das war absolute Klasse. Sie **hat sich nicht lumpen lassen**, sondern ordentlich aufgetischt. Alles nur vom Feinsten. Warum bist du denn nicht hingegangen? Von Kindesbeinen an **hängt** sie **am Geld**. Schon damals fiel es ihr nicht leicht, ein paar Groschen für ein paar Süßigkeiten herzugeben.
- Ihr braucht doch Geld für größere Anschaffungen, stimmt´s? Warum **haltet** ihr da nicht **die Hand auf der Tasche**, sondern geht ständig shoppen und feiern?
- Meine Großeltern **haben** ihr Leben lang **ihr** bisschen **Geld zusammengehalten** und sich selbst nie etwas gegönnt.
- Bevor du **das Geld** sinnlos für irgendwelchen Blödsinn **zum Fenster hinausschmeißt**, gib es lieber mir. Ich bräuchte nämlich dringend eine neue Waschmaschine.
- Gegen Monatsende müssen wir **jeden Cent zweimal umdrehen**, weil von unseren zwei Gehältern kaum noch was übrig ist.

sparsam – großzügig

Es ist nicht ungefährlich, wenn frischgebackene Lottomillionäre **mit dem Geld** nur so **um sich schmeißen**. Das zieht nicht nur „Freunde“ an, sondern auch Kriminelle.

Wir waren gestern auf dem Empfang der IHK. Meine Güte, das **haben die sich** aber **was kosten lassen**! Ein Buffet – einfach traumhaft! Man wusste gar nicht, was man sich zuerst nehmen soll. Hoffentlich bekommen wir im nächsten Jahr wieder eine Einladung...

Ein Hartz-IV-Empfänger muss **auf jeden Cent schauen**. Selbst ein Kinobesuch ist da kaum drin.

– Los, Jungs, wir gehen zum Italiener.

Ich **lass** heute ein paar Runden **springen**, die Beförderung muss gefeiert werden. – Toll, dann mal los, bevor er es sich anders überlegt.

Wenn Matthias mal **die Spendierhosen anhat**, sollte man das sofort ausnutzen, das kommt nämlich nicht allzu oft vor...

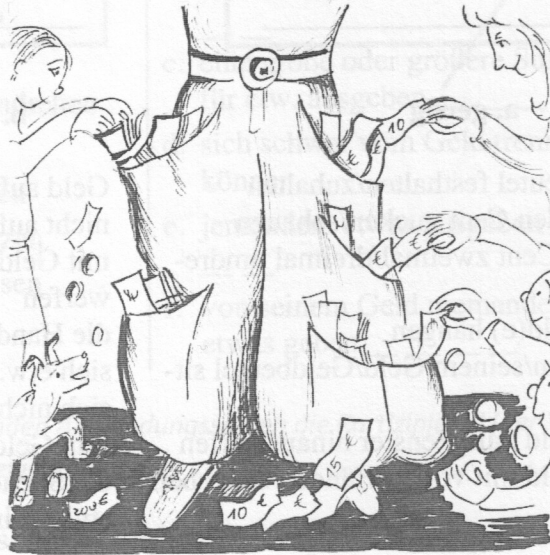
– Also weißte....

Es gibt tatsächlich Leute, die **hauen** ihr ganzes **Geld**, sobald sie welches bekommen haben, sofort **auf den Kopf**. Und dann borgen sie es sich zusammen, um Rechnungen bezahlen zu können.

– Du **sitzt** wie Dagobert Duck **auf deinem Geld**! Wenn du jetzt deine Heizung nicht sanieren lässt, wird es immer teurer.

Ach, wie schön wäre es, wenn man **nicht aufs Geld gucken** müsste, wenn man **es mit vollen Händen ausgeben** könnte, für eine Weltreise zum Beispiel oder ein schönes schnelles Auto. Aber leider habe ich immer die falschen Lottozahlen!

– Kannst du nicht deine Tante um Geld für ein neues Auto bitten? Die hat doch genug Geld, oder? – Ja, Geld hat sie zwar, aber sie **hält ihren Beutel zu**, da habe ich leider nichts zu erwarten!



I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

2) Die Redewendungen dieses Kapitels können bei einer exakteren Differenzierung in jeweils zwei Bedeutungen unterteilt werden. Lesen Sie sich die Textbeispiele nochmals durch und ordnen Sie die Wendungen den Kästchen a. – d. zu.

a. geizig

den Beutel festhalten/zuhalten
auf jeden Cent gucken/schauen
jeden Cent zweimal/dreimal umdrehen
am Geld(e) hängen
auf dem/seinem Geld/Geldbeutel sitzen
das Geld zum Fenster hinauswerfen
das Geld mit vollen Händen ausgeben

b. großzügig

Geld auf den Kopf hauen
nicht aufs Geld gucken
mit Geld um sich schmeißen/
werfen
die Hand auf der Tasche halten
sich etw. etwas kosten lassen
sich nicht lumpen lassen
sein Geld zusammenhalten
die Spendierhosen anhaben
etw. springen lassen

c. sparsam
d. verschwenderisch

sparsam – großzügig

3) Nach der Grobeinteilung in 2) geht es in dieser Übung um eine detailliertere Zuordnung, dabei kann eine Bedeutungsumschreibung zu mehreren Redewendungen passen. Notieren Sie die Zahlen bei den betreffenden Buchstaben.

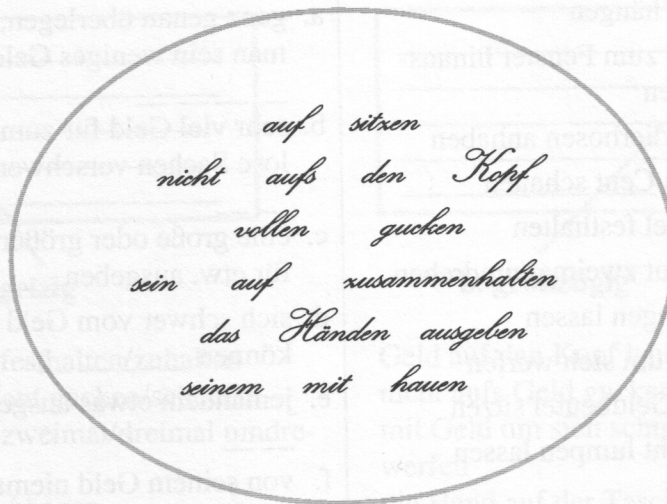
- | | |
|--|--|
| 1. am Geld hängen | a. ganz genau überlegen, wofür man sein wenig Geld ausgibt
_ _ _ _ |
| 2. das Geld zum Fenster hinaus-schmeißen | b. sehr viel Geld für zum Teil sinnlose Sachen verschwenden _ _
_ _ |
| 3. die Spendierhosen anhaben | c. eine große oder größere Summe für etw. ausgeben _ _ _ _ |
| 4. auf jeden Cent schauen | d. sich schwer vom Geld trennen können _ _ _ _ |
| 5. den Beutel festhalten | e. jemandem etwas ausgeben _ _
_ _ |
| 6. jeden Cent zweimal umdrehen | f. von seinem Geld niemandem etwas geben _ _ _ _ |
| 7. etw. springen lassen | |
| 8. mit Geld um sich werfen | |
| 9. auf dem Geldbeutel sitzen | |
| 10. sich nicht lumpen lassen | |

4) Ergänzen Sie in den folgenden Anwendungssätzen die Partizipien II (der Vergangenheit) als Teil der Redewendungen.

1. Sie haben jahrelang das Geld zum Fenster (**herausschmeißen**) und jetzt stehen sie vor dem Nichts. 2. Er war immer sehr großzügig, hat sich nie lumpen (**lassen**). 3. – Warum hast du denn nicht dein Geld (**zusammenhalten**), sondern immer gleich auf den Kopf (**hauen**)? 4. Früher hatte er immer die Spendierhosen (**anhaben**), aber seit er eine Freundin hat, ist damit Schluss. 5. Meine Tante muss viele Jahre auf ihrem Geld (**sitzen**) haben, denn sie hatte nach ihrem Tod 50000 Euro auf dem Sparbuch, obwohl sie nie viel verdient hat. 6. – Wann warst du jemals freigiebig?! Du hast doch immer deine Hand auf der Tasche (**halten**)! 7. Wir haben immer schön auf jeden Cent (**schauen**) und jetzt können wir uns ein schönes kleines Auto und einen tollen Badeurlaub leisten. 8. Als Studentin habe ich immer jeden Pfennig dreimal (**umdrehen**), aber diese Zeiten sind Gott sei dank vorbei!

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

5) **Geld, Geld, Geld!** Setzen Sie aus dem Wortsalat fünf Redewendungen mit der Komponente „Geld“ zusammen, die jeweils noch ergänzt werden muss.



dumm – klug

dumm	klug
total Banane sein (<i>umg.</i>)	etwas in der Birne (<i>umg.</i>)// im Kopf haben
dumm wie Bohnenstroh sein (<i>umg.</i>)	ein gelehrtes Haus sein
dumm wie ein Brot sein (<i>umg.</i>)	Grips/Grütze im Kopf haben (<i>umg.</i>)
die Dummheit mit Löffeln gefressen / gegessen haben (<i>umg.</i>)	eine Intelligenzbestie sein
j-m haben sie / hat man ins Gehirn geschissen (<i>vulg.</i>)	ein heller/kluger Kopf sein
keinen Grips im Kopf haben (<i>umg.</i>)	nicht auf den Kopf gefallen sein (<i>umg.</i>)
geistig nicht (ganz) auf der Höhe sein (<i>umg.</i>)	Köpfchen haben
kein / nicht gerade ein großes Kirchenlicht sein	eine Leuchte der Wissenschaft sein
keine (große) Leuchte sein	ein wandelndes/lebendes Lexikon sein
dümmere als die Polizei erlaubt sein (<i>umg.</i>)	
das Pulver nicht (gerade) erfunden haben	
dumm wie Schifferscheiße sein (<i>vulg.</i>)	
ein Spatzen(ge)hirn haben (<i>umg.</i>)	
(nur) Stroh im Kopf haben (<i>umg.</i>)	
etwas/total unterbelichtet sein (<i>umg.</i>)	
die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen (<i>umg.</i>)/gegessen haben	
nicht bis drei zählen können	

1) Dumm ist nicht gleich dumm und klug ist nicht gleich klug, sondern hier gibt es einige Abstufungen. Versuchen Sie, diese bei den folgenden Beispiele zu erkennen.

– Was? Die Kathrin hat promoviert?! Das gibt es doch gar nicht! Wenn ich mich recht erinnere, war sie alles andere als gut in der Schule. Da hatte sie

in einigen Fächern doch ganz schöne Probleme, **war also kein großes Kirchenlicht.**

Wenn der Rüdiger das Projekt leiten wird, dann wird dabei nicht viel herauskommen, denn er **hat das Pulver nicht gerade erfunden!**

Die Nina von nebenan ist ein kluges Mädchen, ihr Bruder dagegen **kann nicht bis drei zählen.** Wie unterschiedlich doch Geschwister sein können!

Mit der Lehmann kann man über nichts sprechen, die versteht überhaupt nicht, was man von ihr will. Die **hat wirklich ein Spatzengehirn / nur Stroh im Kopf / keinen Grips im Kopf / die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen!**

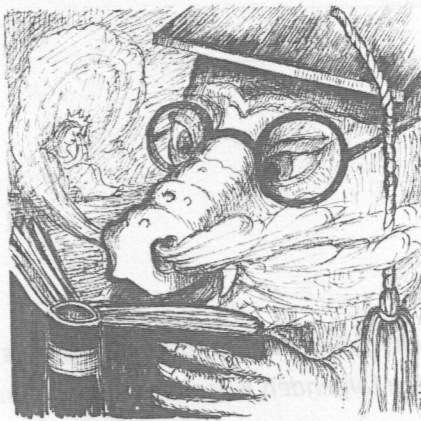
– Was will Annika nur mit diesem Kerl?! Sie ist ein intelligentes Mädchen und könnte studieren, wenn sie wollte. Aber der ist doch **geistig nicht ganz auf der Höhe / keine große Leuchte**, hat noch nicht einmal einen Beruf!

– Na ja, der Uwe **ist** nicht gerade das, was man klug nennt, eher **etwas unterbelichtet**, aber ein netter Kerl! Bei ihm wird es Renate gut haben.

– Mensch, komm mir doch nicht mit diesem Idioten! Der ist doch **total Banane / total unterbelichtet / dumm wie Bohnenstroh / dumm wie ein Brot / dümmer als die Polizei erlaubt / dumm wie Schifferscheiße!**

– Sag mal, wie doof bist du eigentlich? Das begreift sogar mein fünfjähriger Sohn, dass das Blödsinn ist! Wer **hat dir bloß ins Gehirn geschissen?!**

– Oh mein Gott! Wie kann man nur mit fast 50 versuchen, noch einmal schwanger zu werden?! Das ist doch nicht ungefährlich und ein absolutes Risiko. Aber was will man erwarten. Die **hat eben die Dummheit mit Löffeln gefressen!**



Man muss wirklich **keine Intelligenzbestie sein**, um seine Pläne zu durchschauen. Da reicht es, eins und eins zusammenzuzählen, um zu wissen, dass das schiefgeht.

– Wen du als Telefonjoker nehmen kannst? Na, den Herrn Baumann, unseren alten Geschichtslehrer. Du weißt doch, dass er **ein wandelndes Lexikon ist**. Was du ihn auch fragst, er weiß auf alles die richtige Antwort.

Unsere Oma **war** nicht hochgebildet, aber ganz und gar **nicht auf den Kopf gefallen**. Im Krieg konnte sie immer aus nichts etwas machen. Kleidung aus ein paar Stoffetzen oder etwas zu essen aus ein paar Resten.

In unserer Klasse gab es einen kleinen Jungen, **einen** wirklich **hellen Kopf**, der kaum seine Schultasche tragen konnte, so klein und schwächig war er, aber so schlau, dass er gleich die 2. Klasse überspringen konnte.

Gibt es heutzutage noch sogenannte **Leuchten der Wissenschaft**? Richtige Universalgelehrte, wie der Goethe zum Beispiel, die sich nicht nur auf einem Gebiet auskennen, sondern in mehreren?

Um auf diesem Posten arbeiten zu können, musst du **etwas im Kopf haben**, da ist Schöpfung und Ausdauer gefragt. Das kann nicht jeder.

Unser Bekannter, der Christian, **hat** richtig **Grütze im Kopf**. Er hat schon einige Erfindungen gemacht und Patente angemeldet. Wirklich beneidenswert!

– Tja, da guckt ihr! Das hättet ihr wohl nicht gedacht, dass ich mit diesem miesen Blatt das Spiel noch gewinne, was? **Köpfchen** muss man **haben**, sage ich da nur!

Onkel Hans ist **ein gelehrtes Haus**. Zwei Dokortitel, einen in Chemie und einen in Philosophie, aber man kann ihn auch zu Problemen in Mathematik oder deutscher Grammatik befragen. Natürlich spricht er auch fünf Fremdsprachen fließend...

2a) Welche der zu »klug« gehörenden Redewendungen lassen sich den drei Untergruppen aus der Figur zuzuordnen?

a. (5)

a. klug sein

b. sehr klug sein

c. sehr gebildet sein

b.

c. (3)

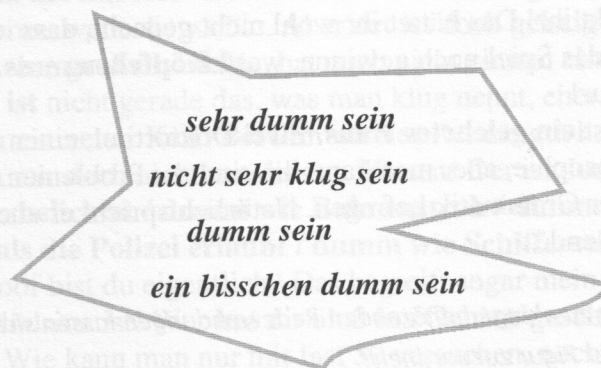
Welche der Redewendung mit der Bedeutung »klug sein« drückt noch die Nuance »sich zu helfen wissen, einen Ausweg finden« aus?

d. _____

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

2b) Welche Gruppe Redewendungen passt zu welcher der vier Bedeutungen aus der Figur? Notieren Sie die Bedeutungen hinter den Buchstaben unter der zweiten Tabelle.

a. ?	b. ?
kein / nicht gerade ein großes Kirchenlicht sein das Pulver nicht (gerade) erfunden haben	etwas unterbelichtet sein



c. ?	d. ?
keinen Grips im Kopf haben geistig nicht (ganz) auf der Höhe sein keine (große) Leuchte sein ein Spatzengehirn haben (nur) Stroh im Kopf haben die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen (umg.)/gegessen haben nicht bis drei zählen können	total Banane sein total unterbelichtet sein dumm wie Bohnenstroh sein dumm wie ein Brot sein die Dummheit mit Löffeln gefressen/gegessen haben j-m haben sie / hat man ins Gehirn geschissen dümmer als die Polizei erlaubt sein dumm wie Schifferscheiße sein

a.: _____

c.: _____

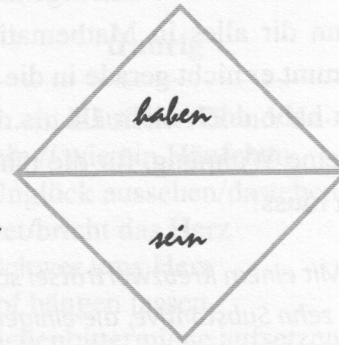
b.: _____

d.: _____

dumm – klug

3) „haben“ oder „sein“? Welches der Hilfsverben ist richtig? Setzen Sie ein.

1. die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen
2. etwas in der Birne
3. ein kluger Kopf
4. ein Spatzenhirn
5. Grütze im Kopf
6. dumm wie ein Brot
7. Köpfchen
8. geistig nicht ganz auf der Höhe
9. total unterbelichtet
10. das Pulver nicht erfunden
11. nicht auf den Kopf gefallen
12. nicht gerade ein großes Kirchenlicht



4) Ergänzen Sie die jeweils fehlenden Präpositionen, Artikel bzw. Partikel.

Es ist schön, wenn man etwas Grütze **1.** Kopf hat. Umso schlimmer ist der dran, der dumm **2.** wie Brot ist.

Wenn ich so sehe, was Robert für Blödsinn macht, könnte man denken, dass er geistig nicht ganz **3.** Höhe ist.

Eine Leuchte **4.** Wissenschaft zu sein, ist auch nicht immer einfach. Wenn man einen Kredit für über 12% Zinsen nimmt, dann ist man dümmer **5.** die Polizei erlaubt.

– Mit deinem Bekannten will ich nichts zu tun haben. Der hat doch nur Stroh **6.** Kopf!

Ich mag Linda sehr, auch wenn sie die Weisheit nicht gerade **7.** Löffeln gegessen hat. Sie ist aber ein prima Kumpel.

– Warum soll das der Kleine von nebenan nicht getan haben? Der ist doch nicht **8.** Kopf gefallen!

– Was faselst du nur für einen Mist! Dir haben sie echt **9.** Gehirn geschissen!

– Mit Sandra werde ich auf keinen Fall zusammenarbeiten. Die kann doch nicht **10.** drei zählen! Für diese Aufgabe brauche ich jemanden, der etwas **11.** Birne hat.

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

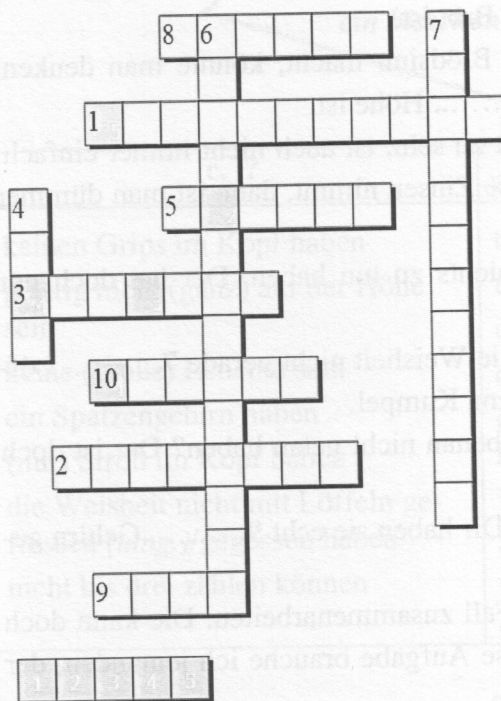
Er ist zwar **12.** große Leuchte, dafür sieht er blendend aus und scheint auch Geld zu haben. Die Frauen sind wie verrückt hinter ihm her.

Auch **13.** Intelligenzbestie kann nicht alles. Sascha zum Beispiel kann dir alles in Mathematik und Physik erklären, aber einen Nagel bekommt er nicht gerade in die Wand!

Ich habe doch nicht **14.** Dummheit mit Löffeln gefressen und ziehe in eine Wohnung, für die ich über ein Drittel meines Gehalts an Miete zahlen muss!

5) Mit einem Kreuzworträtsel soll das Kapitel abgeschlossen werden. Tragen Sie die zehn Substantive, die einigen Redewendungen entnommen wurden, und das Lösungswort ein.

dumm oder klug?



1. Wie nennt man ein ganz kleines Gehirn?
2. Wie heißt das, was man mit Löffeln essen kann?
3. Wer verbietet, dümmer zu sein?
4. In welchem Teil des Körpers ist das Gehirn?
5. Welche Speise kann man laut Redewendung im Kopf haben?
6. Was kann ein dummer Mensch und ein Foto sein?
7. Womit kann man eine Kirche erhellen?
8. Was hat jemand nicht erfunden?
9. Mit welchem alltäglichen Lebensmittel kann man einen dummen Menschen vergleichen?
10. Welches Organ ist für das Denken verantwortlich?

glücklich – traurig

glücklich	traurig
j-m hüpfet das Herz (vor Freude)	nur noch ein Häufchen Elend/Un-
j-m lacht das Herz im Leib(e)	glück sein // wie ein Häufchen
j-s Herz schlägt Purzelbäume	Elend/Unglück aussehen/dastehen
für j-n hängt der Himmel voller	j-m blutet/bricht das Herz
Geigen	j-m ist schwer ums Herz
im sieb(en)ten Himmel sein // sich	den Kopf hängen lassen
wie im sieb(en)ten Himmel fühlen	eine Leichenbittermiene aufsetzen
die ganze Welt umarmen können	Trübsal blasen
auf Wolke sieben schweben/sein	fertig mit der Welt sein

1) Hier zunächst einige Kontexte, die Ihnen die Bedeutung der Redewendungen näherbringen sollen:

Kurz vor der Hochzeit **hängt der Himmel noch voller Geigen**, aber wie oft ist es mit dem großen Glück schon nach wenigen Jahren vorbei!

– Fall bloß nicht auf Mariannes Theater herein. Sie **setzt** immer so **eine Leichenbittermiene auf**, wenn sie bei jemandem Mitleid erregen will.

Wenn wir unseren gesunden Enkelkindern beim Spielen zuschauen, **lacht** uns **das Herz im Leibe**.

Nach so einem Olympiasieg **schwebt** man bestimmt wochenlang **auf Wolke sieben**, oder? Dieses Gefühl muss herrlich sein!

Als ich erfuhr, dass ich Vater werde, **schlug** mein **Herz Purzelbäume** und ich **hätte die ganze Welt umarmen können**!



– Nun **lass nicht den Kopf hängen**!

Davon geht die Welt nicht unter, die Wiederholungsprüfung packst du ganz sicher.



Nachdem ihr Freund mit ihr Schluss gemacht hatte, **blies** sie wochenlang **Trübsal**. Nicht einmal zum Shoppen konnten wir sie überreden!

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

- Das kann man ja nicht mit ansehen! Die Kinder **sehen** ja **wie ein Häufchen Elend** aus. Warum besorgt ihr ihnen denn nicht einen neuen Hund, aus dem Tierheim zum Beispiel?
 Als ihm die Diagnose Krebs gestellt wurde, hätte er nur noch heulen können und **war mit der Welt fertig**.
 – **Blutet** dir nicht **das Herz**, wenn du deinen Vater so siehst? Nach dem Tod deiner Mutter ist er nur noch ein Schatten seiner selbst.
 Nach Bekanntgabe der Abi-Prüfungsnoten **hüpfte** ihm **das Herz vor Freude**, denn sie sind besser ausgefallen, als er es sich erträumt hatte.
 – Mir **wird** ganz **schwer ums Herz**, wenn ich dich so sehe. Lass dir doch helfen! Gegen Depressionen kann man heute doch etwas machen.
 „Privat **bin** ich **im siebten Himmel**“, sagte er in einem Interview, „beruflich fahre ich allerdings Achterbahn, es ist ein einziges Auf uns Ab.“

2) Wie heißt/heißen die Redewendung/en mit gegensätzlicher Bedeutung? Tipp: die gesuchten Wendungen verfügen über eine gemeinsame Komponente, siehe die Unterstreichung.



1. j-m bricht das Herz (2)

2. die ganze Welt umarmen können

3. sich wie im sieb(en)ten Himmel fühlen

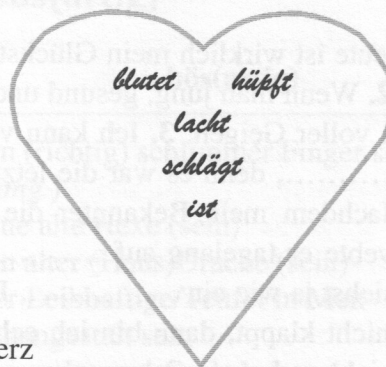
4. nur noch ein Häufchen Elend sein (2)

Welche Redewendung mit der Komponente „Welt“ sehen Sie auf der Illustration? Notieren Sie sie auf der Linie.

glücklich – traurig

3) Das Herz und nochmals das Herz... Ergänzen Sie in den folgenden Redewendungen mit „Herz“ die Verben.

1. Sein Herz Purzelbäume.
2. Dem Freund das Herz,
wenn er sie so leiden sieht.
3. Mir ganz schwer
ums Herz.
4. Dem Brautpaar das Herz
im Leib.
5. Der jungen Mutter das Herz
vor Freude.



4) Wie gut kennen Sie schon die Teile der Redewendungen aus dieser Gruppe?
Beantworten Sie folgende Fragen.

1. Was für eine Miene setzt jemand auf, wenn er so tut, als wäre er sehr traurig und Mitleid erregen will? _____
2. Was möchte jemand umarmen, wenn jemand glücklich ist?

3. Was kann ein Herz vor Freude machen? _____
4. Was für ein Häufchen steht da, wenn jemand traurig ist?

5. Wo lacht das Herz? _____
6. Im wievielten Himmel fühlt man sich vor Glück?

7. Wie heißt die Wolke, auf der man vor Glück schwebt?

8. Was lässt man aus Traurigkeit hängen?

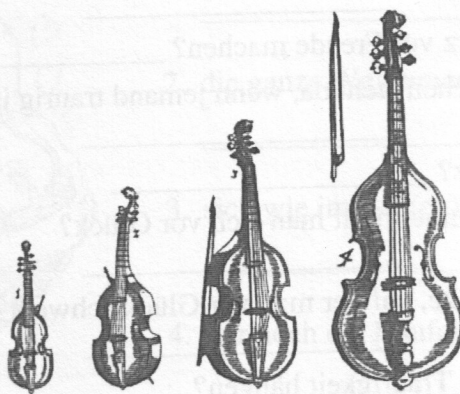
9. Womit ist der Himmel behängt, wenn man glücklich ist?

10. Was wird geblasen, wenn man traurig ist? _____

I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

5) In der letzten Übung gilt es, die passenden Redewendungen zu ergänzen. Andere Komponenten und natürlich der Kontext helfen Ihnen dabei.

1. Heute ist wirklich mein Glückstag! Ich könnte die ganze Welt
! 2. Wenn man jung, gesund und verliebt ist, dann hängt der
 noch voller Geigen. 3. Ich kann verstehen, dass sie jetzt den Kopf hängen
, denn es war die letzte Möglichkeit, die Prüfung zu bestehen.
 4. Nachdem mein Bekannter die Zusage des Verlages bekommen hatte,
 schwebte er tagelang auf sieben. 5. – Was ist denn passiert?
 Du siehst ja wie ein Elend aus. 6. Wenn das mit dem Job wie-
 der nicht klappt, dann bin ich echt mit der Welt. Dann weiß
 ich nicht mehr, was ich machen soll. 7. Es hilft doch nicht weiter, Trübsal
 zu, davon wird es auch nicht besser. – Ruf mal ein paar Freun-
 de an und geht aus, das wird dir guttun. 8. Mir ist richtig ums
 Herz, wenn ich daran denke, dass ich in ein paar Tagen schon wieder weg-
 fahren muss.



gut(mütig) – bös(artig)

gut(mütig)	bös(artig)
keiner Fliege etwas zuleide tun (können)	ein (richtig) schlimmer Finger sein (umg.)
eine gute Haut sein	eine alte Hexe (sein)
ein weiches Herz haben	ein alter (Haus)Drache (sein)
schwer in Ordnung sein	der Leibhaftige/Teufel in Menschengestalt sein
eine Seele von Mensch / von einem Menschen sein	eine schwarze Seele haben (veralt.)
raue Schale, weicher Kern // in/hinter einer rauen Schale steckt ein weicher Kern	ein Wolf im Schafpelz sein
zu gut für diese Welt sein	

1) In folgenden Kontexten kann man diese Redewendungen gebrauchen.

Unsere Großtante Trudel **war eine Seele von Mensch**: immer ein Lächeln auf den Lippen, ein offenes Ohr für unsere Wünsche und Sorgen. Sie hat alles für uns getan, aber selbst nie irgendwelche Ansprüche an andere für sich selbst gestellt.

– Kannst du dich noch an den Paul eine Klassenstufe über uns erinnern? Er ist eigentlich kein schlechter Kerl, zu mir war er immer nett, aber trotzdem **ist Paul ein schlimmer Finger**. Sein Vorstrafenregister weist schon einige Raubüberfälle und Körperverletzungen auf, obwohl er noch nicht mal 25 Jahre alt ist.

Unser Nachbar **ist wirklich eine gute Haut**. Wenn wir in Urlaub fahren, passt er immer auf das Haus auf und gießt die Blumen, möchte aber absolut nichts dafür haben.

Diese Frau **ist ein Teufel in Menschengestalt**. Drei Ehemänner hat sie schon unter die Erde gebracht, aber sie hat sich schon wieder ein neues Opfer gefunden. Dieser Mann kann einem leidtun, weil er nicht merkt, wie er von ihr benutzt wird. Da ist mir die Neumann, diese **alte Hexe**, dreimal lieber. Sie faucht zwar jeden grundlos an, aber bei ihr weiß man wenigstens, woran man ist.

Demnach, wie er mit seinen Enkeln umgeht, muss er **ein weiches Herz haben**. Er macht jeden Blödsinn mit und kann ihnen keinen Wunsch abschlagen. Dagegen war er früher mit seinen Kindern mehr als streng.

– Nun schimpf doch nicht so über den Karl! Du hast ja recht, dir gegenüber war er tatsächlich ungerecht, aber das hat er sicher nicht gewollt, er **ist** sonst **schwer in Ordnung**, dir hat er doch auch schon oft genug aus der Patsche geholfen.

– Halt dich bloß von diesem Kerl fern. Das ist **ein richtiger Wolf im Schafpelz**. Du denkst, du hast den liebsten Menschen auf der ganzen Welt vor dir, dabei ist das nur Taktik in einem perfiden Spiel.

In der Zeitung ist die Todesannonce von der Schmidt aus der Nebenstraße, diesem **alten Drachen**. Ich kann mir nicht vorstellen, dass ihr Mann groß trauert, denn jetzt hat er endlich seine Ruhe!

– Hast du gehört, dass der Schulkamerad von Maria vor Gericht steht? Er soll jemanden umgebracht haben. Aber das glaube ich nicht. Der **kann** doch **keiner Fliege was zuleide tun!**

– Jetzt verstehst du dich aber ganz gut mit Saskia, oder? – Ja ja, „**raue Schale, weicher Kern**“, wie man so schön sagt. Früher fand ich sie doof, weil sie immer so unnahbar tat und alles und jeden laut kritisierte. Das ist die eine Seite von ihr, aber sie kann auch sehr verständnisvoll und hilfsbereit sein.

Es ist nicht gut, wenn man ein Schwein ist, aber es ist auch nicht gut, wenn man überhaupt nicht an sich denkt und nur für andere da ist. Unsere Cousine **ist** von dieser Sorte, **viel zu gut für diese Welt!** Alle wickeln sie um den kleinen Finger, aber wenn sie jemanden braucht, ist keiner für sie da.

– Nee, der Jens ist kein Teufel, er **hat eine schwarze Seele!** Was der Unterschied ist? Ein Teufel ist zwar böse, ja, aber so gnadenlos, wie der Jens ist, hat das noch mal eine andere Qualität. Er freut sich ja richtig über seine Untaten, die er geplant hat, und hat null Mitleid mit seinen Opfern!

2) Die nachstehenden Erklärungen zu den Redewendungen sollen Ihnen zusätzlich helfen, deren genaue Bedeutung und Anwendung zu verstehen.

Schwer in Ordnung ist jemand, der sich als guter Freund oder Kumpel erweist, der stets bereit ist zu helfen und auf den man sich verlassen kann. Es **ist** der **eine gute Haut**, der einen guten Charakter hat und sich auch immer so verhält, also gutmütig, hilfsbereit, tolerant usw. ist. Wenn das alles in einer noch höheren Stufe vorliegt, dann kann man davon reden, dass jemand **eine Seele von (einem) Mensch(en) ist**. Solche Leute kennen fast

keine eigenen Bedürfnisse, sondern stellen sich ganz in den Dienst anderer. Wenn jemand so gut bzw. harmlos ist, dass er nie jemandem einen Schaden zufügen könnte, dann **tut er keiner Fliege etwas zuleide**. Dass jemand **ein weiches Herz hat**, sagt man, wenn jemand sehr gutmütig ist und sich deshalb leicht überreden lässt, etwas für andere zu tun. So ähnlich liegt der Fall auch bei Leuten, die **zu gut für diese Welt sind**. Allerdings wird bei ihnen diese Gutmütigkeit von anderen ausgenutzt, nicht selten zu ihrem eigenen Schaden. **In einer rauen Schale steckt ein weicher Kern**, sagt man über jemanden, der zu anderen Menschen vielleicht nicht gerade nett ist oder sogar barsch auftritt, in Wirklichkeit aber einen guten Charakter hat und auch so handelt. Das Gegenteil davon **ist ein Wolf im Schafpelz**, der sich nach außen hin als harmlos darstellt, jedoch Böses im Schilde führt, das heißt böse Absichten anderen gegenüber hat. **Eine schwarze Seele hat**, wer von Grund auf böse bzw. verdorben ist. **Ein schlimmer Finger ist** unter Umständen gar kein so schlechter Mensch, hat aber viele böse Taten begangen. Bei **einem Leibhaftigen** oder **Teufel in Menschengestalt** ist sowohl der Mensch als auch sein Handeln böse. Dieses Wesen ist nicht immer offensichtlich, sondern oft schwer zu durchschauen. **Alte Hexe** wird eine Frau genannt, die zum Beispiel viel schimpft und aggressiv ist. Letzteres trifft auch auf **einen alten (Haus)Drachen** zu, allerdings spielt sich das Ganze im familiären Rahmen ab, meistens dem Ehepartner gegenüber.

Welche Redewendung zeigt die Illustration? Notieren Sie sie auf der Linie.



I. Thematisch entgegengesetzte Gruppen

1. ein alter sein
2. eine gute sein
3. der in Menschengestalt sein
4. ein weiches haben
5. eine schwarze haben
6. schwer in sein
7. ein richtig schlimmer sein
8. eine Seele von
9. eine alte sein
10. keiner etwas zuleide tun können
11. raue Schale, weicher
12. ein Wolf im sein
13. zu gut für diese sein

3) Wo sind die Substantive hin?

Fangen Sie sie wieder ein und
setzen Sie sie an den richtigen Platz.



4) Verbinden Sie die zwei Teile, die zueinander passen.

- | | |
|---|--|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Er ist wirklich ____ 2. Ich will mit dieser ____ 3. Ihr Bekannter ist so harmlos, er ____ 4. Wenn jemand zu gut für diese Welt ist, ____ 5. Warum bedauerst du denn den Kerl, ____ 6. Sie hat diesen ____ 7. Über sie kann man nur eins sagen: ____ 8. Es ist nicht immer von Vorteil, ____ 9. Wie dieser alte Hausdrache ____ 10. Dieser Wolf im Schafpelz – ____ 11. Wenn jemand eine gute Seele ist, ____ 12. Über wen redet ihr? ____ | <ol style="list-style-type: none"> a. kann keiner Fliege etwas zuleide tun. b. der ist doch ein überaus schlimmer Finger! c. „Raue Schale, weicher Kern“. d. ihren Mann terrorisiert – wirklich unglaublich! e. dann sie! f. nach außen hin hui, aber innen pfui. g. Teufel in Menschengestalt wirklich geliebt. h. schwer in Ordnung. i. Wer hat hier eine schwarze Seele? j. wird er meistens nur ausgenutzt. k. alten Hexe nichts zu tun haben. l. ein weiches Herz zu haben. |
|---|--|

gut(mütig) – bö(sartig)

5) Nach den vorangegangenen Übungen können Sie sicher folgende Aussagen ergänzen. Welche Redewendung passt zu der vorangegangenen Beschreibung? Achten Sie dabei besonders auf das Verb im Vorsatz.

1. Jemand, der immer gut zu anderen Menschen ist und versucht, für sie da zu sein, ist kein Hausdrache, sondern _____.
2. Jemand, der so gut ist, dass er weder einem Menschen noch einem Tier etwas antun könnte, ist kein Wolf im Schafpelz, sondern _____.
3. Jemand, der nur durch böse Eigenschaften und Taten auffällt, ist keine Seele von Mensch, sondern _____.
4. Eine Frau, die ihre Familienangehörigen terrorisiert, hat kein weiches Herz, sondern ist _____.
5. Jemand, der von seiner Umgebung, vor allem von seinen Bekannten, Kollegen usw. aufgrund seines freundlichen und hilfsbereiten Wesens sehr geschätzt wird, ist keine alte Hexe, sondern _____.
6. Jemand, der zwar nicht von Natur aus böse ist, aber schon oft gegen das Gesetz verstoßen hat, hat keine raue Schale und einen weichen Kern, sondern ist _____.
7. Eine Frau, die in ihrer Umgebung unbeliebt ist, weil sie nicht friedlich mit anderen Menschen zusammenleben kann, ist nicht schwer in Ordnung, sondern _____.
8. Jemand, der so gut zu anderen ist, dass er nicht merkt und sich auch nicht dagegen wehrt, wenn er zu seinem Schaden ausgenutzt wird, hat keine schwarze Seele, sondern ist _____.
9. Jemand, der nur gut zu anderen Menschen ist, um einen guten Eindruck zu machen, in Wirklichkeit aber unehrenhafte Absichten hat, ist nicht zu gut für diese Welt, sondern _____.
10. Jemand, der sich anderen gegenüber offen zeigt und für deren Sorgen und Wünsche stets ein offenes Ohr hat, ist kein Teufel in Menschengestalt, sondern hat _____.